

## **Selbstbewusst nach Fallersleben**

Vor einer schweren Aufgabe steht der TSV Wietzendorf am morgigen Sonnabend in der Handball-Verbandsliga. Der Tabellenzehnte gibt seine Visitenkarte beim VfB Fallersleben ab, dem derzeit Sechsten des Klassements. Anpfiff der Partie ist um 18 Uhr.

Während die Gastgeber nach der 27:32-Niederlage am vergangenen Wochenende bei Schlusslicht MTV Eyendorf auf Wiedergutmachung aus sind, hat der TSV in den vergangenen beiden Wochen mit Heimsiegen – jeweils 23:22 – gegen Eyendorf und den MTV Braunschweig II Selbstvertrauen getankt. „Das Selbstvertrauen, das wir uns in den vergangenen Partien wieder erspielt und erkämpft haben, wollen wir konservieren – und gern mit einem Auswärtserfolg ausbauen“, schaut Wietzendorfs Trainer Lars-Eric Lütjens voraus.

Der Trainer weiß, dass die Aussicht auf zwei Punkte bei den Rand-Wolfsburgern nicht riesig ist. So fehlt Malte Lütjens weiterhin verletzungsbedingt, Hinrich Bockelmann muss berufsbedingt passen. Und hinter dem Einsatz von Dennis Brammer steht noch ein Fragezeichen. Jeldrik Hemme und Johannes Bess, die beiden A-Jugendlichen, die den Sprung in den Kader geschafft haben, werden frühestens zum Anpfiff in Fallersleben eintreffen. Hemme und Bess müssen nämlich zunächst mit ihren Altersgenossen in der Regionsoberliga in Lüneburg antreten.

Entscheidend für Sieg und Niederlage könnten die beiden VfB-Spieler Marco Schöttke und Kris Behrens sein, die im Hinspiel, indem der TSV 23:29 unterlag, 14 der 29 Gästetreffer erzielt hatten. Erwischen die beiden Rückraumspieler einen schlechten Tag, könnte für die Lütjens-Sieben etwas drin sein. „Die lassen sich aber nicht 60 Minuten lang ausschalten. In der Defensive wird der Schlüssel zum Erfolg liegen“, ist sich der Wietzendorfer Trainer sicher.

### **Der VfB Fallersleben hat schon Heimpunkte liegengelassen**

Eine weiße Weste hat der VfB in eigener Halle aber nicht. Zwar kann die Mannschaft von Trainer Mike Knobbe auf ein positives Punktekonto verweisen, doch eine Niederlage am ersten Spieltag gegen Aue Liebenau und ein 39:39 gegen Eyendorf, das der Angstgegner der Fallersleber zu sein scheint, zeigen, dass der VfB auch verwundbar ist.

Der TSV dagegen wartet seit mehr als einem Jahr auf einen Erfolg auf fremder Platte. Den letzten Auswärtssieg gab es am 20. Februar 2016, mit einem 28:27 bei der HSG Fuhlen-Hessisch Oldendorf, die zum Ende der vergangenen Saison absteigen musste. Danach folgten für Wietzendorf 13 Pleiten in der Fremde am Stück.

(Böhme-Zeitung)